

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltzeile berechnet. Kalendarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla

Nr. 16.

Mittwoch, den 5. Februar 1908.

7. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Der

#### 1. Termin Grundsteuer

ist heute fällig und längstens binnen 8 Tagen an der zu bezahlen. Nach Fristablauf erfolgt das geordnete Vertriebsverfahren.

Ottendorf-Moritzdorf, 1. Februar 1908.

#### Der Gemeindevorstand.

##### Königsmord in Portugal.

Lissabon, 1. Februar. König Carlos und der Thronfolger wurden nach ihrer Rückkehr von Vila Rica von einer Gruppe Revolverkämpfer erschossen. Der Infant Manuel wurde nur leicht verwundet. Die Königin blieb unversehrt.

Das Attentat wird in einer ausführlichen Meldung folgendermaßen geschildert: Der König erhielt drei Kugeln, eine in den Rücken, die zweite in die Schulter und die dritte in den Hals. Letztere durchschlug die Schlagader und führte den Tod herbei. Der Kronprinz erhielt ebenfalls drei Kugeln in Kopf und Brust. Infant Manuel wurde am Kinn und am Arm verwundet. Als man mit dem König im Marinearsenal eintraf, war er bereits tot, der Kronprinz lebte zwar noch, verschied aber alsbald. Die Königin und Infant Manuel begaben sich um 7 Uhr zurück ins Schloss. Der Platz vor dem Marinearsenal, das Rathaus und die Bank von Portugal sind militärisch besetzt. Graf Francisco Figueira, der Ordonnanzoffizier des Königs, der zu Fuß neben dem Wagen herging, löstete durch einen Schuss einen der Königsmörder, ein Polizeibeamter einen anderen in der Nähe des Rathauses. Ihre Persönlichkeiten sind noch nicht festgestellt. Man glaubt, daß der eine ein Franzose, der andere ein Spanier ist. Die Mörder bedienten sich Karabiner mit Repetiervorrichtung zu fünf Schuss. Beide hatten die Karabiner unter ihren Mänteln verborgen. Die Nachricht von dem Attentat verbreitete sich mit großer Schnelligkeit in der Stadt. Alle Geschäfte sind geschlossen. Als Nachfolger König Carlos ist dem Infanten Don Manuel als König die Regierung übertragen worden, zunächst, da Don Manuel noch minderjährig ist, unter der Regentschaft der Königin Amalie. Die Verwundung Don Manuels soll eine direkte Lebensgefahr nicht bedeuten.

##### Vertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 4. Februar 1908.

Der zweite Monat des Jahres beginnt sich noch recht als Wintermonat einzuführen und damit das vom Januar Verkauften nachzuholen. Nach dem nachfolgenden Wetter der letzten Tage ist Frost und Schnee eingetreten, stellenweise hat starkes Schneetreiben eingesetzt, sodass die Schneedecke wesentlich gewachsen ist. Für die Eröffnung frühlicher Schlittenfahrt, sowie des Rodel- und Eisportes ist ein noch mäßiges Regiment des Winters nur willkommen.

Ottendorf. Eine bewagte Abwechslung in die Sonntag-Nachmittags-Stille unseres Ortes brachte ein Lustbolon, der aus Nordwesten auf unsern Ort zugetrieben kam. Der Ballon, aus der Richtung von Stenz kommend und von daher schon ziemlich niedrig gehend, sank hier allmählich tiefer, sodass nachher die Mitfahrer den beabsichtigten zu landen. Bald konnte man sich von oben nach unten orientieren, was keine hatte eile herbei, das aus den Risten kommende Wunder angustieren. Als der ausgemessene Anker im gefrorenen u. Schneebedeckten Boden keinen Halt finden konnte, erfahren kräftige Arme die herabgeworfenen Leinen, schmetten den Flug des Ballons und zogen ihn sanft vollends zur Erde nieder. Bei der geringen Bewegung

der Luft vollzog sich die Landung glatt. Der Ballon war von der Berliner Militär-Luftschiffer-Abteilung, Ein Offizier und ein Begleiter entstieg denselben. Nachdem die Hülle von Gas entleert war, wurde der Ballon nebst Zubehör verpackt und von Herrn Autobesitzer Hauptmann nach der nahen Station Kaufzig gefahren, von wo aus die Rückbeförderung per Bahn nach Berlin stattfand.

Dresden. Am Donnerstag wurde auf der Blumenstraße ein 74 Jahre alter Rentempfänger beim Ueberqueren der Fohrbahn von einer Automobilrosche umgerissen und überfahren. Der innerlich schwerverletzte Mann wurde alsbald in das Johannshospital Krankenhaus übergeführt in dem er am Sonntag nachmittag seiner Verletzung erlag. Nach den übereinstimmenden Aussagen von Zeugen soll der Führer der Automobilrosche an diesem Unfälle schuldlos sein.

Ramenz. Der Arbeiter Fiebold fiel am Sonntagabend in der Nacht in einen Wassergraben, in dem er bewußlos und mit erschweren Blutverletzungen aufgefunden wurde. Das Verbrechen ist alsbald gemeldet, die Leiche wurde in das Krankenhaus übergeführt, starb er bald darauf.

Baugen. Die Geniekompanie im hiesigen Infanterie-Regiment greift weiter um sich. Wie das hiesige Garnison-Kommando mitteilt, ist Freitagabend auch der Reservist Dutschel der 6. Kompanie an Geniestarre erkrankt. Weiter sind zur Beobachtung außer den bisher zu gleichem Zwecke im Lazarett befindlichen Mannschaften am Sonntagabend noch 1 Unteroffizier und 3 Mann der 7. Kompanie auf Grund der Untersuchung ihres Nasenschleims, in welchem sich Keime gefunden haben, isoliert worden. Das Befinden des Soldat Leuschner aus Galk hat sich soweit gebessert, daß das Bewußtsein fast frei ist. Die Steifigkeit des Nackens beginnt sich zu lösen. Bäumungserscheinungen sind nur noch an den rechten Augenmuskeln nachweisbar.

Schemnitz. Der Zimmerer Josef Späthöl stürzte am Stadthofrenewebau aus einer Höhe von 20 Metern herab. Er war damit beschäftigt, einen eisernen Decken abzunehmen, ohne, der Vorschrift entsprechend, den Haken hinzuzuholen. An den erlittenen schweren Verletzungen starb der 26-jährige Arbeiter, der aus Winterthur in der Schweiz stammte, kurz nach dem Unglücksfall.

In einem Hause der Hainstraße war am Sonntag nacht gegen 12 Uhr von Hausbewohnern wahrgenommen worden, daß aus der eine Treppe doch nach dem Hofe zu gelegenen Wohnung einer Handarbeitersfamilie Rauch entströmte. Da die Stubentür verschlossen war, kletterte ein inzwischen herbeigekletterter Soldat der 2. Kompanie des 181. Regiments auf das Dach eines angrenzenden Schuppens, schlug eine Fenster schiebe ein und erreichte so zwei Mädchen von 4 und 3 Jahren aus der verqualmten Schlafstube vom sicheren Erstüchtungsat. Das ältere der beiden Mädchen war bereits bewußtlos und hatte in dem schon in Brand geratenen Bett schwere Brandwunden erhalten. Das Bett war ohne Zweifel durch einen heißen Fiegelstein, welchen das Ehepaar vor seinem Fortgang in das Bett zu dessen Erwärmung eingelegt hatte, in Brand geraten. Beide Kinder wurden in das Krankenhaus geschafft, nachdem man das bewußtlose Mädchen durch Wiederbelebungsversuche mit Sauerstoff

ins Bewußtsein zurückgerufen hatte. Der mutige Lebensretter erlitt beim Zertrümmern der Fensterscheiben mehrere Schnittwunden.

Lichtenstein-Gallenberg. Verschüttet ist in der Nacht zum Sonnabend durch hereinbrechende Kühle auf dem Johannsdorfer Steinkohlenwerke „Vereinigtefeld“ der Bergarbeiter Frigische aus Köditz. Die Verletzungen des Bedauernswerten, der verheiratet und Familienvater ist, waren tödlich.

Leipzig. Am Montag vormittag sollte die in der dritten Etage des Hinterhauses zum Grundstücke Ritterstraße 44 wohnenden 52-jährige ledige Blumenhändlerin Schröder ermittelt werden, da die in ganz ärmlichen Verhältnissen lebende Frau den Mietzins seit Monaten nicht entrichtet hatte. Auf wiederholtes Mahnen und Klingeln wurde die Wohnung nicht geöffnet. Man holte deshalb einen Schloffer herbei, der die Öffnung vornahm. Die Tür führte direkt in die Wohnstube. Die Eintretenden prallten vor einem entsetzlichen pestilenzartigen Gestank zurück. Als man einigermaßen Luft zugeführt hatte und den Raum betreten konnte, sah man drei große schwarze Köpen, die um eine Schüssel stehenden Fleckchen sich gelagert hatten. Von der Bewohnerin der Stube war nichts zu sehen. Man ging jetzt in das ganz dunkle, weil fensterlose Schlafzimmer. Als man hier Licht gemacht, sah man die Schröder völlig angekleidet quer über dem Bett liegen. Sie war tot. Die Unglückliche war am Donnerstag zum letzten Male gesehen worden. Die ärztlicherseits vorgenommene Untersuchung stellte fest, daß als Todesursache Schlagfluß anzunehmen ist. Der graufige Fund hatte Anlaß zu allerlei Mord- und anderen Gerüchten gegeben.

Reustädte. Wegen verächtlicher Diebstahl suchte sich ein 19-jähriger Maschinenführer aus Schneberg an seiner hier wohnenden Geliebten zu rächen. Er drang in die Wohnung ein und wollte das Mädchen ersticken, wurde aber noch an der Ausführung der Tat verhindert. Darauf beging der junge Mann Selbstmord.

Johanngeorgenstadt. Eine Versammlung der Tabakarbeiter und sonstigen Tabak-Interessenten protestierte gegen die geplante Besteuerung des Tabaks. An den Reichstags-Abgeordneten des Reiches wurde das Ersuchen gerichtet, gegen jede neue Tabaksteuererlage zu stimmen.

Delant. Auf dem Heimwege nach Johannsdorf fuhr ein Autobesitzer in der Nacht durch den Delantzer Wald. Hierbei stürzte der Wagen mit Pferd und Kasse eine Böschung herunter. Das Pferd war sofort tot, der Autobesitzer wurde aus dem Gefährt herausgeschleudert und erlitt schwere Verletzungen.

Rillingenthal. Zur Vergrößerung des sächsischen Elektrizitätswerkes im nahen Graditz sollen die Vorarbeiten zur Erbauung einer Talsperre im Silberbachtale und zur Gewinnung von Wasserkräften aus privaten Gründen in Untergrasitz vorgenommen werden.

#### „Volkstüchtigkeit und ihre Wehrung durch Leibesübung.“

Fortsetzung.

Aber zur richtigen Ernährung und zu einer nützlichen geordneten Lebensführung tritt noch ein drittes Bedenklich hinzu. Das ist die rechte Ausnützung wenigstens eines Teiles der Erholungszeit durch eine aktive Körperpflege, durch Leibesübung in ihren verschiedensten Formen. Wir haben erörtert, wie bedeutsam die leibliche Erziehung in der Schulzeit ist, wir haben, warum in den Reifejahren, in der Verblühungszeit regelmäßige Bewegung und Lebung ein wirksames Mittel ist, um wichtige Lebensorgane dauernd zu ihrer vollen Entwicklung hinaufzuführen, in grundlegender Weise für das ganze Leben. Will aber weiterhin der voll erwachsene sich der ganzen

erworbenen Lebensfälle erfreuen, will er seinen Körper sich stetig wahren als ein gefügiges immer brauchbares Werkzeug seines Willens, arbeitsbereit, arbeitsfähig und besetzt von frischem Mut und fröhlichem Kraftgefühl, will er auch den bescheidensten Platz, auf den ihn das Leben gestellt, ausfüllen und behaupten als ein ganzer Mann, der sich seines Wertes bewußt ist — nun, so soll er auch das Seine dazu tun durch geregelte Leibesübungen und darf sein Körper nicht träge werden und darf sein Körper nicht krumm werden und einrostet lassen. Sieben Millionen Deutsche stehen in dem vollkräftigen Alter vom 18. bis zum 35 Lebensjahre. Auf ihren Schultern liegt der gewichtigste Anteil am nationalen Arbeiten und Schaffen. Ihre Tüchtigkeit ihre Ausdauer und ihre Unternehmungsgier fällt zumeist in die Wagschale, wo es sich darum handelt, den Wohlstand des Gesamtvolkes zu festigen und zu mehren. Sie ist ausschlaggebend in ersten Tagen, wenn das Vaterland in Gefahr steht. Die gute Hälfte dieser vollkräftigen Männer hat ihre Kräfte üben und nähren können im Heeresdienste, meist zwei Lebensjahre hindurch. Gewiß werden während dieser Zeit große Arbeitskräfte der gewerblichen Arbeit, dem Ackerbau, den gelehrten Berufen entzogen. Allein dieser Verlust wird überreichlich aufgewogen durch die Schulung der Körperkraft und durch die Willenszucht, welche mit dem vaterländischen Waffendienste verbunden ist. Nicht umsonst trägt der „gebildete Mann“ sein Haupt höher und kündigt durch seine gute Körperhaltung und dem festen Schritt, daß der Dienst bei der Fahne ihn körperlich ertüchtigt hat zu starker freudiger Männlichkeit. Wohl dem Staate, dessen Jünglinge und Männer auch in ihrem Erholungsleben darauf aus sind, sich zu vollkräftigen, charaktervoller Persönlichkeiten auszubilden, wo Manneskraft und Mannes-tüchtigkeit das meiste gelten im bürgerlichen Leben!

Ob der eine im Rudern auf Flug oder See seine Kräfte stärkt und die Lungen weitet, ob der andere als eifriger Schwimmer sich enger vertraut macht mit dem nassem Element Kühnheit und Schönheit beweist in hohen Sprüngen, Ausdauer und Kraft in geregelten Schwimmübungen; ob andere in jähem und verwegenen Erklimmungen über Felsgrat und Gletscher auf ragenden Alpenhöhen erhabenen Naturgenuss suchen; ob frische Jugend auf grünem Plan in unermüdbarem Lauf hinter dem Fußball her ist oder im Schlagballspiel eine Reihe wertvoller körperlicher und geistiger Fertigkeiten zur Entfaltung bringt, ob endlich zahlreiche Jünglinge und Männer in turnerischer Jucht ihren Körper üben, um ihn ebenso kraftvoll und geschmeidig zu gestalten als gefordert dem Willen und besetzt von frischem Wagemut und jähbewegter Entschlossenheit — der, welcher alles freudig begrüßt, was zur Erhaltung unserer Volksgenossen und zur Hebung unseres Volkstums geschieht, der wird alle diese Regungen und Bestrebungen, die wir heute immer mehr ausbreiten sehen, nur mit hoher Freude begrüßen können. Diese Freude braucht man sich nicht durch diese oder jene äußerliche Vergällung zu lassen, wenn nur der Kern der Sache, rechte Leibesübung und Leibesucht in gesunder Weise betrieben wird.

Dieser, aber unter diesen mannigfachen Vereinigungen zur Pflege von Leibesübungen welche am breitesten in unserem deutschen Volkleben fügen und weitaus am tiefsten hinabreichen in unsere Volksmasse, das sind die deutschen Turnvereine. Ihre Arbeit am deutschen Volkstum ist die umfassendste und sollte daher auch die wertvollste sein zur Hebung der Volkstüchtigkeit. Daraus erwächst aber den Führern der deutschen Turnvereine und ihrer Verbände die doppelte hohe Pflicht, alles zu tun, um die turnerische Arbeit in den Turnvereinen immer vollkommener zu gestalten. (Schluß folgt.)

Politische Rundschau.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm hat in einem Erlass an den Reichskanzler...

Das Kaiserpaar horte im grohen Saale der Berliner Universitat...

Aber die Entschadigungen fur die Europder, die bei den Vorgangen in Casablanca...

Nach einer Meldung aus London befinden sich gegenwartig in einer ganzen Reihe deutscher Grohfabriken...

Das brenn. Herrenhaus ubervies nach einer langeren Rede des Kardinal-Furstbischofs...

Das von den verschiedensten Seiten so sehr gemischte 25. Feuilleton...

Die Berliner Stadtverordnetenversammlung beriet uber die Arbeitslosigkeitsfrage...

In dem Ausschuh der Delegationen fur die aufwartenden Angelegenheiten Osterreich-Ungarns...

Der Minister des Auhern, Sison, lieh der japanischen Regierung die Verschwenkung der franzosischen Industriellen...

Der Vertrag, im Anschluh an die diplomatischen Verhandlungen uber die Aufrechterhaltung des Machtverhaltnisses...

Der Senat nahm die beiden Brusseler Ruderkonventionen vom August und Dezember 1907 an.

Eine in Bhabon veroffentlichte halbamtliche Note sagt...

liche Note sagt, eine kleine Minderheit wolle die Gesellschaftsform, das Offentliche und Privateigentum...

In Petersburg ist das Gerucht verbreitet, das die Stellung des Premierministers Stolypin...

In politischen Kreisen Serbiens hat die Rede des osterreichisch-ungarischen Ministers...

Als die ersten Kostenvorschlage fur den Bau des Panama-Kanals in Amerika gemacht wurden...

Der Prasident des perischen Parlaments ist in bestigen Streit mit einigen Parteifuhren geraten...

Bei einem Festessen am Jahresstage der Grundung der Kriegsmehr von Australien...

Der Reichstag setzte am Donnerstag die Beratung des Marine-Gesetzes fort...

Der Senat nahm die beiden Brusseler Ruderkonventionen vom August und Dezember 1907 an.

Leontart (fr. Sp.) und Struwe (fr. Sp.) Aben, obwohl sie dem Staatsrecht ihr volles Vertrauen...

Am 31. v. wird die zweite Beratung des Marine-Gesetzes fortgesetzt.

Beim Titel-Hausanfrage fur kleinere Fahrgesetze bei Helgoland...

Die Regierungsvorlage wird wiederhergestellt und 300 000 M. bewilligt.

Die Arbeiterbewegung in der Provinz...

Die Arbeiterbewegung in der Provinz...

Die Arbeiterbewegung in der Provinz...

Die Arbeiterbewegung in der Provinz...

Die Arbeiterbewegung in der Provinz...

Die Arbeiterbewegung in der Provinz...

Die Arbeiterbewegung in der Provinz...

Die Arbeiterbewegung in der Provinz...

Die Arbeiterbewegung in der Provinz...

Die Arbeiterbewegung in der Provinz...

Die Arbeiterbewegung in der Provinz...

Die Arbeiterbewegung in der Provinz...

Die Arbeiterbewegung in der Provinz...

Abg. Ledebaur (fr. Sp.): Die Sozialdemokratie...

Abg. Behrens (fr. Sp.): Die Arbeiterbewegung...

Abg. Buchardt (fr. Sp.): Die Arbeiterbewegung...

Abg. Buchardt (fr. Sp.): Die Arbeiterbewegung...

Abg. Buchardt (fr. Sp.): Die Arbeiterbewegung...

Abg. Buchardt (fr. Sp.): Die Arbeiterbewegung...

Abg. Buchardt (fr. Sp.): Die Arbeiterbewegung...

Abg. Buchardt (fr. Sp.): Die Arbeiterbewegung...

Abg. Buchardt (fr. Sp.): Die Arbeiterbewegung...

Abg. Buchardt (fr. Sp.): Die Arbeiterbewegung...

Abg. Buchardt (fr. Sp.): Die Arbeiterbewegung...

Abg. Buchardt (fr. Sp.): Die Arbeiterbewegung...

Abg. Buchardt (fr. Sp.): Die Arbeiterbewegung...

Abg. Buchardt (fr. Sp.): Die Arbeiterbewegung...

Abg. Buchardt (fr. Sp.): Die Arbeiterbewegung...

Abg. Buchardt (fr. Sp.): Die Arbeiterbewegung...

Abg. Buchardt (fr. Sp.): Die Arbeiterbewegung...

Abg. Buchardt (fr. Sp.): Die Arbeiterbewegung...

Abg. Buchardt (fr. Sp.): Die Arbeiterbewegung...

Abg. Buchardt (fr. Sp.): Die Arbeiterbewegung...

Abg. Buchardt (fr. Sp.): Die Arbeiterbewegung...

Abg. Buchardt (fr. Sp.): Die Arbeiterbewegung...

In goldenen Ketten.

Roman von F. Sutan.

Die beiden Zuhorerinnen lauschten wie verzaubert...

Wie hoch! tief er mit zornbedeuerender Stimme...

Der reine Spion, diese Martha, spionierte sie...

Brandhorst achete nicht darauf, er war nicht zu besta...

Das werde ich nicht, es wure ein Eingestandnis...

Sie beweiigen mir den Zweifelskampf, Sie als...

Brandhorst begann auch wieder zu argwohn...

weih zu brennen, dachte er, aber er war nicht der Mann...

Das werde ich nicht, es wure ein Eingestandnis...

Sie beweiigen mir den Zweifelskampf, Sie als...

Brandhorst begann auch wieder zu argwohn...

dieser schicksalsschweren Stunde auf dich. Er sieht...

Sie machen doch wohl den kleinen Immo...

Es ist einfach Kavalleriepflicht, sagte sie...

Wir werden nach Abschaffung halten, wenn noch...



# Gasthof zum goldenen Ring.

Mittwoch, den 12. Februar 1908

## Abend-Essen

verbunden mit

### BALLMUSIK.

Hierzu ladet freundlichst ein

Paul Klotsche.

Zur geschmackvollen und schnellen Herstellung von

**Einladungs-Karten**

◆◆ Festordnungen ◆◆

◆◆ Tafel-Liedern ◆◆

**Speise- und Wein-Karten**

usw. usw.  
empfehltsich

die Buchdruckerei von

**Hermann Rühle**

Ottendorf-Okrilla.

In gänzlich neuer Bearbeitung erscheint gegenwärtig:

130000  
Artikel

**Meyers**  
Kleines

6000  
Seiten

**Konversations-Lexikon**

Siebente Auflage

520  
Tafeln

6 Halbbänderbände  
zu je 12 Mark

110  
Karten

Leipzig und Wien  
Bibliographisches Institut

**Melodienschatz.**

**347** der schönsten Lieder, Opernarien, Tänze, Märsche, Salon- und Klassische Stücke

für Klavier in fortschreitender Ordnung vom Leichten bis zum Mittelschweren, bearbeitet von R. Wohlfahrt, op. 223. In einem Pracht-leinwandband Mark 4,50.

Die schönsten Melodien älterer und neuerer Zeit zu einem duftenden Strausse vereint! Jung und Alt möge diese reichhaltige, prachtvoll ausgestattete, dabei überaus billige Sammlung zur Hand nehmen, sie wird jedem mit Stunden edelsten Genusses lohnen.

Der Melodienschatz ist ein Handbuch von dauerndem Werte.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger, gegen vorherige Einsendung des Betrages freie Zusendung.

P. J. Couger, Köln a. Rh.

# Bahnrestaurant Ottendorf-Okrilla

Freitag, den 7. Februar 1908

## Bratwurst-Schmauss.

Hierzu ladet freundlichst ein

Ernst Gubr u. Frau.

### Copirtinten. Schreib- und Copirtinten. Buchtinten.

„Atral“ (flüss. chin. Tusche).  
Unverwundbare  
**Auszichtuschen.** (N. Farba.)  
Flüss. Leim und Gummi.  
Autographen- und Hectographen-  
tinte, -Blätter und -Masse.  
Stempelfarben, Stempelkissen.  
„Carin“, Fleischstempelfarbe,  
giftlos, schnelltrocknend, wasserfest!

**Aug. Leonhardi, Dresden,**  
Chem. Tintenfabriken, gegr. 1826.

Leiter und Fabrikant der weltberühmten  
**Alizarin-Schreib- u. Copirtinte,**  
leichtlöslich, haltbarste und schönste  
Elektrochemische Klasse I



empfehltsich  
**Hermann Rühle, Buchhandlung Gross-Okrilla.**

### Freiwill. Feuerwehr.

Dienstag, den  
4. Februar 1908  
abends 8 Uhr



### Signalübung

im „Gasthof zum goldenen Ring.“

Nächsten Dienstag, d. 11. Februar 1908,  
nachmittags 2 Uhr, kommen am Cunners-  
dorfer Bahnhof, auf dem früher Wis-  
bach'schen Grundstücke

ca. 50 Mtr. Aeste  
ca. 30 Mtr. Rollen  
ca. 50 Haufen Reißig  
zur Versteigerung.

Die Besitzer.

## Gesang- u. Bücher

in hochmodernen Einbänden  
empfehltsich

**Hermann Rühle, Gross-Okrilla.**

Schöne

## Wohnung

bestehend in Stube, Kammer und Küche nebst  
Zubehör ist sofort zu vermieten.

Näheres in der Exped. des Bl.

## Rester-Verkauf.

Alle Sorten

**Rester, Messel,  
fertige Schürzen**

verkauft billig

**A. Model, Cunnersdorf 1r.**

## Spielkarten

empfehltsich

**Buchhandlung Grossokrilla.**

## Konfirmandenanzüge

von 22 Mk. an bis 30 Mk.

fertigt in tadelloser Ausführung

bei Verwendung von besten Zutaten

**Karl Klinger, Schneider-  
meister**

Meiningen.

## Kutscher

sofort gesucht.

Petroleum-Klotsche.

## Glücks- Briefe

Stück 5 Pf.

empfehltsich

**H. Rühle, Buchhandlung.**

## Schlachtvieh-Preise

auf dem Schlachtviehhofe zu Dresden

am 3. Februar 1908

Zum Auftrieb waren gekommen: 224 Cälber  
267 Kalben und Rube, 265 Bullen 263 Rälber  
965 Schafe und 2190 Schweine, zusammen  
4174 Schlachtstücke. Es erzielten für 50  
Mio: Cälber Lebendgewicht 29-45 M.,  
Schlachtgewicht 63-83 M., Kalben und  
Rube Lebendgewicht 27-43 M., Schlacht-  
gewicht 57-76 M., Bullen Lebendgewicht  
33-46 M., Schlachtgewicht 64-79 M.,  
Rälber Lebendgewicht 40-50 M., Schlacht-  
gewicht 68-80 M., Schafe Lebendgewicht  
37-47 M., Schafe Schlachtgewicht 77 bis  
89 M., Schweine Lebendgewicht 40-8 M.  
Schlachtgewicht 54-62 M.

## Produktenpreise.

Dresden 3. Februar. Stimmung: Ruhig

Weizen, pro 1000 kg netto: weißer 216  
bis 224 brauner, alter (75-78 kg) —,  
do. neuer, 75-78 kg 216 bis 222, russischer,  
rot, 249-255, amerikanische 248 bis 253.  
Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, 70  
73 kg 210-218, do. preussischer 216-220,  
russischer 225-228. Gerste, pro 1000 kg  
netto: sächsische 185-195, sächsische 195 bis  
204, polener 185-204, böhmische 215 bis  
224. Futtergerste 159-165. Hafer, pro  
1000 kg netto: sächsischer, alter, —,  
neuer, 170-178, schles. und pol., neuer 170  
178. Mais pro 1000 kg netto: Cinqquantine  
169-175, Laplata gelb 162-166, amerik.  
m. d. 172-174, Randmais, gelb 165-167.  
Erbsen, pro 1000 kg netto: Futterware 195  
bis 210. Bohnen pro 1000 kg netto: säch-  
170-180. Buchweizen, pro 1000 kg netto  
inländischer und fremder 222-226. Dinkel  
pro 1000 kg netto: Winterrogg, trocken 300-310  
Weizen pro 1000 kg netto: feine 265-270,  
mittlere 250-260, Laplata 250-255, Som-  
bay 270-275. Rübsöl, pro 100 kg netto mit  
Zug, raffiniertes 79. Rapsöl, pro 100 kg  
(Dresdner Marken), lange 14,00. Leinöl,  
pro 100 kg (Dresdner Marken), 1. 18,50,  
2. 17,50. Futtermehl 16,80-17,00. Weizen-  
kleie, pro 100 kg netto ohne Saft (Dresdner  
Marken), grob: 12,80-13,00, feine 12,80  
bis 13,00. Roggenkleie pro 100 kg netto ohne  
Saft (Dresdner Marken) 14,00 bis 14,40.  
Kufdem Marke: Hartweizen (50 kg) 3,00 bis  
3,50 M., Fein in: Gebund 3,90-4,30 M.  
Roggenstroh, Biegelrohh (Spod 36-38 M.)

De...  
erf...  
lag...  
Bezug...  
Dach...  
Av...  
Per...  
Wirt...  
Hand...  
neue...  
Mitgl...  
Stad...  
vert...  
zuwei...  
Schäl...  
die Cr...  
es als...  
Inter...  
den B...  
und W...  
der 15...  
find...  
Klasse...  
Gewinn...  
Kollekt...  
ferner...  
die Koll...  
berg...  
die Br...  
Rig...  
kunst...  
werden...  
Gese...  
am We...  
gelau...  
Fobrit...  
eine Ne...  
Ange...  
Um ein...  
beabs...  
die bis...  
Schän...  
soll bere...  
in Aus...  
damit...  
Dresde...  
der We...  
Der Ge...  
Angeleg...  
förder...  
Wein...  
deutlich...  
wegen...  
Das h...  
angenom...  
lassen...  
Brock...  
dem B...  
preis...  
16 Pf...  
über...  
Gemein...  
Das w...  
einen...  
und Le...  
Mei...  
Wißban...  
alter...  
Monate...  
gemacht...  
nach...  
Schlaffe...  
Wißban...  
In die...  
Haltung...  
anderen...  
ber Mi...  
mit dem...  
mit ein...  
Siebe...  
we fr...  
Wunder...  
einer...  
Lage...  
folle...  
linter...  
Wißhan...  
wenn...